

Denn es steht geschrieben...

Autor(en): **Schmidt, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **72 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Denn es steht geschrieben...

Christentum: In Mt. 22,39 sagt Jesus «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (aus 3. Mose 19,18) und «...liebet eure Feinde» (Mt. 5,44). In Lk. 19,27 befiehlt er: «Aber meine Feinde, die mich nicht zum König haben wollen, bringt sie hierher und macht sie vor meinen Augen nieder!» Obwohl Jesus «sanftmütig und demütig von Herzen» ist (Mt. 11,29), ist er «nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.» (Mt. 10,34)

Islam: Die Toleranz des Islam gegenüber Andersgläubigen kommt im 257. Vers der 2. Sure des Korans zum Ausdruck: «Zwingt keinen zum Glauben, da die wahre Lehre vom Irrglauben ja deutlich zu unterscheiden ist.» In der gleichen Sure heisst

es dagegen im Vers 192 «Tötet sie (die Ungläubigen), verjagt sie, von wo sie euch vertrieben haben.»

Judentum: In den bürgerlichen Gesetzen, die der jüdische Gott Moses auf dem Berge Sinai gibt, sollen Schäden, die beim Streit zwischen Männern entstehen, letztlich immer so vergolten werden: «Leben um Leben, Aug um Aug, Zahn um Zahn...» (2. Mose 21,24), im Widerspruch zu 3. Mose 19,18: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.» Was die gegenwärtige Geiselnahme der Israelis betrifft, befiehlt der jüdische Gott in 2. Mose 21,16 ausdrücklich: «Wer einen Menschen raubt, gleichgültig, ob er ihn verkauft oder noch in seiner Gewalt hat, soll sterben!»

Rudolf Schmidt

Verdoppelung der Bibelverbreitung innert 12 Jahren

Rekordergebnis 1988:
Weltweit 14,09 Mio. Bibeln

Nach einer Mitteilung der Schweizerischen Bibelgesellschaft hat die weltweite Verbreitung der Heiligen Schrift durch die Bibelgesellschaften 1988 mit 14,09 Mio. Exemplaren einen neuen Höchststand erreicht. Die Anzahl verbreiteter Bibeln hat sich innert zwölf Jahren verdoppelt (Stand 1976: 7,08 Mio. Exemplare). Die Bibelverbreitung nahm in Europa überdurchschnittlich zu, nämlich um 13,3 Prozent auf 2,37 Mio. Exemplare. Besonders erfreulich sind die Zahlen der osteuropäischen Länder, wo die Bibelgesellschaften den Absatz zwischen 1987 und 1988 um 269 680 auf 583 044 Vollbibeln steigern konnten. Erstmals stand dort die Sowjetunion mit 189 480 verbreiteten Exemplaren an der Spitze, gefolgt von Polen, Ungarn und der DDR. ■

Quelle: Schweiz. Bibelgesellschaft.

Selbstregulierung

Wandel sehnt sich
nach Dauer,
Dauer sehnt sich
nach Wandel.

Ruhe sehnt sich
nach Bewegung,
Bewegung sehnt sich
nach Ruhe.

Ausgang sehnt sich
nach Einkehr,
Einkehr sehnt sich
nach Ausgang.

Das Pendel zeigt
uns die Lösung:
es ruht
und schwingt
und ruht,
es schwingt
und ruht
und schwingt,
setzt nichts absolut
und
verwirklicht alles

Theodor Weissenborn

Fortsetzung von S. 67

wie der Autor feststellt – noch mancherlei Vorurteile zu überwinden. Das hier beschriebene Buch erweist sich als eine überaus lesenswerte, auch als Nachschlagewerk verwendbare Wegleitung, die jedem Freidenker zu empfehlen ist, der sich mit diesem Problemkreis auseinandersetzen will. *Adolf Bossart*

Robert Kehl, Sterbehilfe, Ethische und juristische Grundlagen, Zytlogge Verlag Bern, 1989. Preis Fr. 25.–. Erhältlich bei der Literaturstelle der FVS (Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3013 Bern) sowie in jeder Buchhandlung.

Ein schönes Sterben ehrt das ganze Leben.

Petrarca

Veranstaltungen

Basel

(Freidenker-Vereinigung)

Jeden ersten Freitag des Monats,
ab 20 Uhr,

**freie Zusammenkunft
der FVS-Sektion Basel und Umgebung**

im Restaurant «Stänzler», Erasmusplatz,
Busstation 33.

Bern

Dienstag, 12. September um 19.30 Uhr,

Diskussionsabend

im Hotel «Bern», in Bern.

Diskussionsthemen: gemäss den Wünschen der Teilnehmer.

Chur

Freie Zusammenkunft
der Freidenker-Vereinigung
Graubünden

jeweils am 1. Dienstag des Monats,
abends um 19.30 Uhr im Hotel «Krone» in
Chur-Masans bei der Autobahn-Ausfahrt
Chur-Nord. Busverbindung.
Heimtransport ist gewährleistet.

St. Gallen

Monatstreff (freie Zusammenkunft)
der Regionalgruppe St. Gallen

Wir treffen uns jeden 1. Montag des
Monats ab 19.30 Uhr im Bahnhofbuffet
St. Gallen (1. Klasse).